



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Australien, The University of Melbourne

2. Studienjahr Wintersemester 2016/17

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 25.07.2016 bis 20.11.2016

3. Studienrichtung Volkswirtschaftslehre

Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium

Diplomstudium

Lehramtsstudium

Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate

bew. Stipendienbetrag 1600 € (= 4x 400 € pro Monat)

weitere Stipendien _____

bew. Reisekostenzuschuss 400 € _____

Bezugsquelle _____

Gesamtsumme Stipendien 2100 € (inkl. 100 € Zuschuss zum

Sprachtest)

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen):

Studentenheim

Privat

6. Kosten Unterkunft 700 € pro Monat

Reisekosten 1800 €

Lebenshaltungskosten 500 € pro Monat

Visakosten 380 €

Studienkosten 120 € einmalig
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)

Versicherungskosten 250 €

Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt ca. 10000 € (inkl. Kosten für Reisen während des Semesters, jedoch exkl. Kosten für längere Reisen nach Ende des Semesters)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte:

Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Austausch an der University of Melbourne, Australien, im WS 2016/17

Kurzfasit:

Mein Auslandssemester in Melbourne war eine sehr spannende und lehrreiche Zeit. In privater, akademischer sowie sprachlicher Hinsicht hat es mir, denke ich, viel gebracht. Ich finde es ehrlich gesagt erstaunlich, dass es noch immer viele Studierende gibt, die die einmalige Chance, eine gewisse Zeit an einer ausländischen Universität zu studieren, nicht nutzen. Hinzu kommt, dass man sich teilweise mehrere tausend Euro Studiengebühren erspart und noch dazu ein (kleines) Stipendium bekommt. Ich kann es nur jedem und jeder wirklich ausdrücklich empfehlen, diese Gelegenheit zu ergreifen.

Semester / Jahreszeiten:

Aufgrund der umgekehrten Jahreszeiten auf der Südhalbkugel sind auch die Semester anders als bei uns eingeteilt. Mein Semester (Semester 2 in Australien) begann daher schon Ende Juli und ging inkl. Examensperiode bis Mitte November. Das bedeutet, dass in diesem Fall meine Sommerferien nur circa zwei Wochen lang waren. Dies lässt sich aber schon ertragen, da die Anfangszeit in Australien schließlich auch sehr starken Feriencharakter hat.

Nominierung und Aufnahmebestätigung:

Ende Jänner kam die Zusage der Nominierung vonseiten der Uni Wien. Damit ist der Auslandsaufenthalt so gut wie sicher, da die Gastuni zwar das Recht hat, den nominierten Kandidaten noch immer abzulehnen, dies aber praktisch nur in Extremfällen passiert. Die Prüfung durch die Gastuni, bei der man sich anschließend noch pro forma bewerben muss, sollte also normalerweise nur mehr ein Formalakt sein. Dennoch ist der Mensch erfahrungsgemäß risikoavers, wodurch man die endgültige Zusage doch lieber sehr bald hätte. Bei der Uni Melbourne dauert das leider relativ lange. In meinem Fall kam die Bestätigungsmail erst Mitte Mai (!) und beendete damit meine monatelange irrationale Restunsicherheit.

Flug:

Das Problem, das mit der späten offiziellen Zusage einhergeht, ist die Frage der Flugbuchung. Bucht man vor der endgültigen Aufnahmebestätigung oder wartet man diese ab und zahlt dafür meist erheblich mehr für den Flug? Das bleibt jedem selbst überlassen. Ich habe den Flug erst nach der offiziellen Aufnahme seitens der Uni Melbourne gebucht, würde es ex post betrachtet allerdings wohl anders machen und einfach schon bspw. im Februar buchen, bevor die Preise ansteigen. Ich habe übrigens mal nur den Hinflug gebucht, da ich nach dem Semester noch Reisen plante und somit nicht wusste, wann und von wo ich am Ende zurückfliegen werde.

Visum, Versicherung, Führerschein:

Das Studentenvisum, welches man online beantragt (die Beantragung dauert eine Weile, da einige Daten abgefragt werden), bekam ich buchstäblich drei Sekunden nach Beantragung und Bezahlung von knackigen 550 AUD (damals ca. 380 EUR) zugeschickt. Für Österreicher

(und wohl generell für EU-Europäer) ist das also problemlos. Das Visum ist länger gültig als ein Semester dauert, in meinem Fall galt es von Anfang Juli bis Ende Jänner. Man kann es also noch gut für anschließende Reisen im Land ausnutzen.

Als Austauschstudent in Australien ist man verpflichtet, vor Beginn des Aufenthalts das *Overseas Student Health Cover (OSHC)* als Basisversicherung abzuschließen. Dies kostete in meinem Fall 367 AUD (je nach Wechselkurs circa 255 EUR).

Manche meinen, man sollte einen internationalen Führerschein beantragen, falls man sich in Australien ein Auto ausleihen möchte. Ich hatte jedoch nur eine einfache englische Übersetzung meines Führerscheins (gratis vom ÖAMTC) und habe selbst die nie gebraucht. Der EU-Führerschein wird dort normalerweise problemlos sowohl von Polizei als auch von Autovermietungsfirmen akzeptiert.

Unterkunft

Das einzige, was man sinnvoll bezüglich Unterkunft von zuhause aus organisieren könnte, ist ein völlig überteuertes Studierendenheim oder ein Zimmer in einem der residential colleges on campus zu buchen. Zweites inkludiert Verpflegung und ist damit gleich noch teurer. Würde ich demnach beides aus finanziellen Gründen nicht empfehlen. Die erste Woche nahm ich am Melbourne Welcome Program teil und war im Rahmen dessen am Campus für vier Nächte untergebracht. Für die ersten drei Wochen danach habe ich mir von zuhause ein Zimmer mittels Airbnb gebucht. Damit war ich circa ein Monat wohnungstechnisch abgesichert und hatte genug Zeit, mir vor Ort relativ stressfrei eine dauerhafte Bleibe zu suchen. Ich würde generell empfehlen, von zuhause eine Unterkunft für die ersten paar Wochen zu buchen (also z.B. eben Airbnb oder etwas in einem Hostel), damit man dann nicht dort bei der Wohnungssuche die Panik bekommt und sich schließlich aufgrund der akuten Not auf widrige Deals einlässt. Das Praktische bei der Wohnungssuche vor Ort ist erstens, dass man die Wohnungen/Zimmer sowieso persönlich besuchen muss und zweitens, dass man dort im Welcome Program unzählige internationale Studierende kennenlernt, die genau dasselbe Problem haben und mit denen man sich gemeinsam auf WG-Suche machen kann. Ich habe mich schließlich mit einem holländischen Studenten zusammengetan und wir haben nach relativ kurzer Zeit über eine Internetannonce eine kleine Zweizimmerwohnung im Stadtzentrum gefunden. Pro Person haben wir dafür 240 AUD pro Woche (in Australien wird pro Woche gerechnet!) bezahlt, was zwar absolut gesehen viel ist, doch im Vergleich zu Studierendenwohnheimen, wo man für ein kleines Zimmer gut und gerne mal 350 AUD bezahlt, ein guter Deal war. Generell ist Wohnen in Melbourne sehr teuer, insbesondere in guten zentralen Lagen.

Ankunft

Wie oben bereits erwähnt, nahm ich in der ersten Woche am Melbourne Welcome Program teil, welches Mitte Juli begann. Ich habe meinen Hinflug so organisiert, dass ich einen Tag davor in Melbourne gelandet bin und eine Nacht im Hostel übernachtet habe. Das Welcome Program kostete ungefähr 550 AUD und war für die anfängliche Integration enorm wichtig. Ich würde es daher jedem unbedingt anraten. In dieser abwechslungsreichen und spielerischen Einführungswoche lernt man einerseits den Uni-Campus und Melbourne und Umgebung kennen. Viel wichtiger jedoch ist das damit verbundene Kennenlernen von hunderten Austauschstudierenden aus aller Welt. Viele der hier geknüpften Bekanntschaften wurden und blieben über das ganze Semester (und darüber hinaus) gute Freunde. Auch für die Wohnungssuche (siehe oben) ist das Welcome Program sehr hilfreich.

Die Universität Melbourne:

Die Uni Melbourne ist eine Top-Uni, die sich laut den wichtigsten Uni-Rankings weltweit in den Top 30-50 befindet, in manchen Fächern (z.B. Finance) sogar in den Top 15. Sie ist derzeit auch den Rankings folgend die beste australische Universität. Zu ernst sollte man diese Rankings natürlich nicht nehmen, solche Platzierungen sind aber zumindest ein Indikator für gute Qualität.

Einer der großen Pluspunkte ist der große, belebte Uni-Campus, welcher gleichzeitig typisch angelsächsisches Campus-Flair vermittelt und dennoch sehr nahe am Stadtzentrum (CBD) liegt. Die Architektur ist ebenfalls ein spannender Mix aus altem Hogwarts-Stil und modernem Design. Am Campus befinden sich auch eine Bankfiliale, ein food court, ein Fitnessstudio, Sportplätze, viele Bibliotheken, einige Parks und Grünflächen usw. Außerdem finden immer wieder Veranstaltungen statt (Flohmarkt, Messen, politische Events, Barbecue, Konzerte etc.).

Was die Kurse (*subjects*) betrifft, so muss man als Austauschstudent maximal 4 und minimal 3 Kurse absolvieren. Ein Kurs hat 12,5 australische Credits, was 8 ECTS entspricht. Ich habe ausschließlich Kurse im Bereich Quantitative Finance gewählt und hatte pro Kurs jeweils 2 Stunden Vorlesung (*lecture*) und 1 Stunde *tutorial* pro Woche. Die *lectures* sind im Fall von Finance ausschließlich lehrerorientiert, d.h. Mitarbeit gibt es kaum. In den *tutorials* werden dann praktische Beispiele gerechnet, um den Vorlesungsstoff zu üben. Hier ist Studierendenmitarbeit gewünscht, erfolgt jedoch nicht unbedingt im angestrebten Ausmaß. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass im Fall von Finance und generell bei technischen, mathematischen oder Business-Fächern ohne Übertreibung ca. 90% der Studierenden aus dem asiatischen Raum (größtenteils China) stammen. Dies fügt einerseits eine spannende interkulturelle Komponente hinzu, die man eigentlich in Australien nicht in diesem Ausmaß erwarten würde und erklärt andererseits auch die geringe Mitarbeit bzw. das eher niedrige Maß an kritischer Reflexion von Studierendenseite. Alles in allem haben mir meine Kurse sehr gut gefallen, die Professoren und jungen Tutoren sind motiviert und man lernt inhaltlich viel. Der Unterricht ist etwas verschulter als an der Uni Wien und den Schwierigkeitsgrad der Prüfungen und assignments würde ich insgesamt als ähnlich wie bei uns bewerten.

Die Stadt Melbourne

Melbourne ist eine sehr lebenswerte Stadt (in manchen Rankings wie z.B. EIU ist sie vor Wien Nummer 1 in den „Quality of Life“-Rankings, in anderen wie z.B. der Mercer Study ist sie nach Wien Nummer 2). Es gibt viele Kaffeehäuser, Restaurants, Bars, Parkanlagen, eine sehr niedrige Kriminalität und ein Straßenbahnnetz, auf das sie sehr stolz sind. Generell gilt Melbourne als das „cultural capital of Australia.“ Es ist weniger hektisch und busy als Sydney und viele Australier meinen, es habe dadurch eine höhere Lebensqualität. Ein bisschen günstiger ist es wohl auch noch, aber nicht viel. Des Weiteren ist Melbourne eine sehr stark wachsende Stadt, was man u.a. daran erkennt, dass überall im Zentrum neue Wolkenkratzer entstehen und dadurch die Skyline jener von Sydney schon ernsthafte Konkurrenz macht. Eine auf den ersten Blick „schöne“ bzw. touristische Stadt ist Melbourne nicht. Es gibt kaum klassische sights im Sinne von monumentaler Architektur. Der Federation Square (der „Hauptplatz“ sozusagen) wäre da wohl noch am ehesten zu nennen, wo sich moderne Architektur mit alter viktorianischer auf interessante Weise zusammenfügt. Im Großraum Melbourne gibt es auch mehrere Strände (z.B. St. Kilda, Brighton Beach, ca. in 30 min per Zug oder Straßenbahn vom Zentrum erreichbar), wobei diese in Größe und Attraktivität mit jenen im Großraum Sydney nicht mithalten können. Das Wetter Melbournes ist innerhalb Australiens berüchtigt und wird mit „*four seasons in a day*“ passend zusammengefasst. Es regnet demnach oft, aber meist nicht lange. Da Melbourne ganz im Süden des Kontinents

liegt, ist es meist auch kälter als den übrigen Teilen (Süd und Nord sind klimatechnisch auf der Südhalbkugel ja umgekehrt). Im australischen Winter, also Juli, August, in dem ich angekommen bin, wurde es zeitweise schon recht kühl. Mit unseren Wintertemperaturen kann man es jedoch freilich nicht vergleichen. Im Sommer (Dezember, Jänner) wird es auch in Melbourne richtig heiß mit bis zu 40° C. Da freut man sich dann sogar über den Regen.

Öffentliche Verkehrsmittel sind in Australien mäßig ausgeprägt und nicht mit unseren europäischen Standards vergleichbar. Der Großraum Melbourne hat mehr als 4 Mio. Einwohner und es gibt nicht mal eine U-Bahn, sondern nur eine Straßenbahn wie bei uns in jeder Kleinstadt. Innerhalb der Kernzone (CBD, leider liegt der Uni-Campus gerade knapp außerhalb) kann man gratis fahren. Außerhalb davon wird es aber schnell teuer, da bei jeder Fahrt ein Betrag von der prepaid-Karte abgebucht wird und es meines Wissens kein Monatsticket oder ähnliches gibt. Daher fährt man am besten gleich mit Uber. Dies ist relativ günstig und man ist auch nicht dauernd ob des Linksverkehrs verwirrt, von wo jetzt die richtige Tram kommt.

Lebenserhaltungskosten

Generell ist das Leben in Australien auch abgesehen von der sehr teuren Miete teurer als bei uns. Supermärkte sind ein bisschen teurer, wobei das sehr stark nach Produkt variiert. Besonders teuer sind Restaurantbesuche sowie Alkohol (außer der legendäre „goon“, ein billiger Wein im Sack, der sich bei Studierenden zurecht großer Beliebtheit erfreut). Es gibt jedoch auch zahlreiche relativ günstige, aber dennoch gute asiatische Restaurants in der Stadt.

Reisen

Aufgrund der großen Entfernungen ist das Flugzeug das geeignetste Transportmittel, um andere Städte Australiens zu erreichen. Bei den beiden Billigairlines Jetstar und Tigerair gibt es meist relativ günstige Angebote ab 100 AUD. Ich habe während des Semesters mehrere Wochenendtrips gemacht und bin nach Abschluss der Prüfungen im November nach Neuseeland sowieso die australische Ostküste entlang gereist. Was die Natur und das Tierleben (Kängurus, Wallabys, Koalas, Krokodile, Tasmanischer Teufel, Wombat etc.) betrifft, ist Australien ein unglaublich abwechslungsreiches und faszinierendes Land, also sollte man nach dem Semester auf jeden Fall die Gelegenheit nutzen, um wichtige tourist hot spots wie die Great Ocean Road, Tasmanien, Cairns, Sydney, Brisbane, Fraser Island, Whitsunday Islands etc. zu besuchen. An der Ostküste haben wir uns ein Auto gemietet und sind als Gruppe insgesamt von Cape Tribulation im Norden bis nach Sydney hinuntergefahren.